

Angst vor Staatspleite

Der Beutezug der Griechen-Millionäre



Auch dieses Eckhaus in der Bötzowstraße soll wohl an Griechen verkauft werden.
Foto: Uhlemann

Von M. Böttcher

Wo steckt das griechische Geld? Weit fahren müssten Sie, liebe Leser, bei ihrer Suche nicht. Es ist hier in Berlin. Denn die Griechen kaufen den Berliner Immobilienmarkt leer – um ihr Euro-Vermögen vor der Pleite zu sichern.

Seit 2010 explodieren die Zahlen der finanzkräftigen Griechen, die ihr Geld in Berliner Immobilien stecken. Die Angst vor der Staatspleite elektrisiert sie. Einer der Gewinner: Andrea Barbato, Vermögensverwalter und Geschäftsführer der Bato Group aus Mitte.

„Die gut verdienenden Griechen haben Angst vorm Staats- und Banken-Crash. Sie wollen ihr Ersparnis gut angelegt sehen. Und Wohnungen und Häuser in Berlin sind eine gute Anlage“, sagte er dem KURIER.

Schon 100.000 Quadratmeter, gekauft für rund 100 Millionen, sind schon weg. Tendenz massiv steigend.

Auch Vivien Hermel von „Living in Berlin“ reibt sich ob der Griechen-Flut die Hände. „Anfang November kommen gleich zehn bis 15 griechische Kunden her“. Laut „Report Mainz“ bekommen die Hellenen in Berlin fünf Wohnungen für den Preis, den sie in Athen für eine zahlen müssten. Hermel: „Und das Geld ist hier todsicher angelegt, statt unsicher in ihrer Heimat.“

Die beliebtesten Bezirke: Prenzlauer Berg, Mitte und Charlottenburg. Akropolis adieu...

Artikel URL: <http://www.berliner-kurier.de/kiez-stadt/beutezug-der-griechen-millionaere---griechen-kaufen-berlin,7169128,11000922.html>